

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

Freitag, 10. März 2023
Zahl der Abonnenten: 36.394

Am Bienenstand

Kirchhain (KPT) - Leben alle Bienenvölker noch?

Das wäre schön, ist aber leider nicht immer der Fall, denn es gibt einige Gründe dafür, dass Bienenvölker die kalte Jahreszeit nicht überstehen. Nach dem Deutschen Bienenmonitoring (DeBiMo), das seit 2004 bundesweit durchgeführt wird, gibt es vier Hauptursachen für Winterverluste. Dazu zählen hoher Varroabefall im Spätsommer des Vorjahres, alte Königinnen, schwach eingewinterte Völker und Futtermangel. Durch eine gute Spätsommerpflege haben es Imkerinnen und Imker normalerweise in der Hand, die Bienenvölker gut über den Winter zu bringen. Durch den Klimawandel wird es aber zunehmend schwieriger, effektiv zu behandeln oder auch ausreichend zu füttern. Durch die hohen Temperaturen von bis zu 20 °C bis in den November haben die Völker lange gebrütet. Dadurch wurde mehr vom Winterfuttermittel verbraucht. Völker, die mit derselben Menge wie sonst auch versorgt wurden und auch einzargige Völker auf kleineren Rähmchenmaßen wie DNM oder Zander, können jetzt im Frühjahr schnell in Not geraten.

Frühjahrsdurchsicht

Am ersten März hat der meteorologische Frühling begonnen und der Winter ist eigentlich vorbei. Wir wissen jedoch, dass der März auch noch richtig kalt sein kann. In der letzten Zeit gingen die Temperaturen nachts stark in den Minusbereich. Bei Sonnenschein können tagsüber jedoch die Temperaturen so ansteigen, dass die Bienen auch ausfliegen. An solchen Tagen sollte man sich die Zeit nehmen und Fluglochbeobachtungen machen. Rührt sich dort nichts, muss überprüft werden ob das entsprechende Volk noch lebendig ist. Ein kurzer Blick unter den Deckel oder zwischen die Zargen genügt um zu erkennen ob die Bienen noch leben. Dabei sollte auch überprüft werden ob sie ausreichend stark sind, um später in der Durchlenzungsphase den Übergang zum Sommervolk zu schaffen. Tote oder sehr schwache und kranke Völker sollten möglichst schnell verschlossen und vom Stand entfernt werden. Die Gefahr, dass hier geräubert wird, ist bei Flugwetter sofort gegeben. Krankheitskeime und Varroamilben können dabei in andere Völker verschleppt werden.

Totenschau

Es ist wichtig zu erkennen, woran ein Volk gestorben ist,

Was zu tun ist:

- Kontrolle auf Winterverluste
- **Futterkontrolle**
- Kontrolle auf Weiselrichtigkeit
- Raumanpassung

Stichworte:

- Totenschau
- Frühjahrsdurchsicht
- Amtstierärztliche Bescheinigung
- Beutenkäfer

denn nur so kann man aus den eigenen Fehlern lernen und sie in Zukunft vermeiden. Dazu empfiehlt es sich, beim Ausräumen der Beute, das Volk genau zu untersuchen. Dabei wird der Fluglochbereich, die Waben und falls vorhanden, tote Bienen ganz genau untersucht. Meistens wird bei der Untersuchung klar ob das Volk an Futtermangel, Varroabefall oder Königinnenverlust gestorben ist. Falls nicht, gibt es die Möglichkeit sich an Imkerberatende oder Bienenfachverständige zu wenden. Wie am besten vorzugehen ist, kann man in dem [Arbeitsblatt 338](#) des Bieneninstituts Kirchhain mit dem Titel: Untersuchung toter Bienenvölker nachlesen.

Futterkontrolle

Die Futterkontrolle ist dieses Jahr aus o.g. Gründen besonders wichtig. Laut Wetterprognosen wird der Frühling auch noch auf sich warten lassen. Es sollte auf keinen Fall versäumt werden, jetzt und auch bei den nächsten Kontrollen nach den Futtermitteln zu sehen. Der Futterverbrauch steigt jetzt kontinuierlich an. <https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Trachtnet/Waagen-nach-PLZ-D>

Bei den teilweise sehr milden Temperaturen, die im Januar und Februar schon zu verzeichnen waren, kann man davon ausgehen, dass etliche Völker schon etwas größere Brutflächen haben. Hasel-, Erlen, Schneeglöckchen- und Krokuspollen wurden in der Kirchhainer Region bereits eifrig gesammelt. Im März und April brauchen die Völker je nach Stärke 4 - 6 kg Futter pro Monat. Sinkt der Vorrat unter 4 kg, spüren die Bienen bereits Mangel und schränken die Brutaktivität ein. Der Futtermittelvorrat kann durch Wiegen, Anheben der Beute oder Ansehen der Futterwaben überprüft werden. Am einfachsten ist es, jedes Volk hinten anzuheben und anschließend in dem leichtesten Volk die Futterwaben zu sichten. Sind jetzt noch 4 - 5 volle Futter-

waben Zander bzw. 2 - 3 Dadant vorhanden, ist genug Vorrat für die nächsten 6 - 8 Wochen vorhanden. Werden die Werte unterschritten, muss man früher oder später füttern. Am unkompliziertesten ist das Füttern mit Futterwaben aus dem Lager oder aus übertersorgten Völkern. Notfalls kann Futtersirup mittels Futtertasche nahe am Bienensitz oder Portionsbeutel über dem Bienensitz gefüttert werden. Portionsbeutel fassen 2,5 kg Futtersirup und können auf Grund ihrer flachen Form unter den Deckel gelegt werden. (Achtung, nicht alle Deckel sind darauf ausgelegt) Vorher sticht man mit einer feinen Nadel einige Male in den Beutel und legt diesen mit den Löchern nach unten auf die Oberträger des Bienenvolks. Die Bienen können die austretenden, feinen Tröpfchen unmittelbar abnehmen. Vom Füttern mit Futterteig ist bei kalter Witterung abzuraten, da die Bienen draußen Wasser holen müssten um diesen aufzulösen. Manchmal verhungern Bienenvölker obwohl sie noch ausreichend Futtermittel haben. Der Grund dafür ist Abriss vom Futter, verursacht durch extrem wechselhafte Wetterbedingungen. Pflegen die Bienen schon Brut und es wird sehr kalt, ziehen sie sich dicht auf den Brutflächen zusammen um die Wärme besser halten zu können. Weit entfernte Futterwaben sind dann unerreichbar und die Bienen müssen verhungern. Deshalb muss bei Futterkontrollen auch überprüft werden wo sich das Futter befindet und gegebenenfalls Futterwaben an den Bienensitz herangerückt werden.

Kontrolle auf Weiselrichtigkeit

Bei Temperaturen ab 15°C können die Völker auf Weiselrichtigkeit überprüft werden. Dazu entnimmt man zuerst eine unbesetzte Wabe aus der Zarge, um sich Platz zu schaffen. Dann braucht nur noch eine der zentralen Waben gezogen werden. Sieht man dort Arbeiterinnenbrut in allen Stadien, ist alles in Ordnung. Bei Vorfinden von ausschließlich Drohnenbrut, legt die Königin unbefruchtete Eier oder es legen sogar schon Arbeiterinnen. Im ersten Fall muss die Königin entfernt und das Volk mit einem anderen vereinigt und im zweiten Fall das Volk abgefegt werden.

Raumanpassung

Beim Arbeiten an den Völkern sieht man, ob der vorhandene Raum gut besetzt ist. Ist dies nicht der Fall, sollte eine Anpassung erfolgen. Bei Völkern mit geteiltem Brutraum ist es sinnvoll, untere unbesetzte Brutzargen zu entfernen. Das dient auch der Wabenerneuerung. Völker im ungeteilten Brutraum werden jetzt mit Hilfe des Schieds eingeeengt. Unbesetzte, dunklere Waben, auch solche mit Futter, hängt man auf die andere Seite des Schieds. Dort werden sie von den Bienen nach und nach geleert. Das Futter wird umgetragen und geht nicht verloren.

Kauf von Bienenvölkern nie ohne Amtstierärztliche Bescheinigung!

Der eine oder andere möchte im Frühjahr Völker kaufen, um Verluste auszugleichen. Dabei gilt es, einiges zu be-

achten: Die Bienenvölker sollten vorzugsweise aus der Region kommen, weil sie dann an die dortigen Verhältnisse angepasst sind. Sie müssen frei von der Amerikanischen Faulbrut sein. Ein Bienensachverständiger muss die Völker vorher untersucht haben bzw. es müssen vorher Futterkranzproben untersucht werden und einen negativen Befund ergeben. Die Bestimmungen dazu sind in den Bundesländern unterschiedlich. Wer Bienen über die Kreisgrenze hinaus verkaufen will, muss eine Amtstierärztliche Bescheinigung für die Völker beschaffen und dem Käufer aushändigen. Der Käufer übergibt diese dann an sein zuständiges Veterinäramt.

Weshalb keine Völker aus dem europäischen Ausland kaufen?

So manchem kann es im Frühjahr mit dem Bienenkauf nicht schnell genug gehen. Lücken auf den Bienenständen sollen schnell wieder gefüllt werden. Da kommen Angebote, die schon für März/April bzw. zur Obstblüte Kunstschwärme oder Paketbienen anpreisen, gut an. Von einem Kauf solcher Völker ist aber dringend abzuraten, denn dieses Bienenmaterial kann klimatisch bedingt nur aus dem südeuropäischen Raum kommen. Im Jahr 2014 ist der [Kleine Beutenkäfer](#) (*Aethina tumida*) in Süditalien entdeckt worden und man ist ihn dort bislang nicht wieder losgeworden. Mit jedem Bienenimport aus dieser Region, der auch einen Umweg über andere europäische Länder nehmen und mit gefälschten Papieren versehen sein kann, ist die Gefahr gegeben, dass dieser Schädling zu uns nach Deutschland kommt und sich hier verbreitet. Niemand kann diese Verantwortung ernsthaft übernehmen wollen.

Deshalb:

Bienen nur aus der Region aus vertrauenswürdigen Quellen kaufen!

Kontakt zur Autorin:

karin.petzoldt-treibert@lh.hessen.de

**Ausbildung zur Imkerin
Ausbildung zum Imker
Ausbildungsstellen in Mayen
zu besetzen**

Das Fachzentrum für Bienen und Imkerei in Mayen bietet ab 1. September dieses Jahres wieder Ausbildungsplätze für Tierwirte mit der Fachrichtung Bienenhaltung (Imker/in).

Weitere Infos gibt es hier [>>>](#)



**In eigener Sache:
Anfragen gezielt stellen.**

Wir bitten Anfragen zu aktuellen Beiträgen immer ausschließlich und direkt an die jeweiligen Autoren zu richten.

Allgemeine Anfragen immer nur an das für Ihren Bienenstand zuständige Bieneninstitut. Geben Sie dabei auch immer Ihre vollständige Anschrift und Telefonnummer mit an. Telefonische Rückfragen ermöglichen gezieltere Antworten und bessere Beratungen.

Wir behalten uns vor Anfragen mit unklaren Absenderangaben (z.B. nur Name) als anonym anzusehen und nicht zu bearbeiten.

Danke für Ihr Mithilfe und Ihr Verständnis!

FBI Mayen:

Honigverkauf an Wiederverkäufer/Imker:

Die Bienen Saison wird wieder sehr schnell da sein. Daher wollen wir in unserem Honiglager nach und nach wieder Platz schaffen und bieten unseren Honig in 12,5 kg Eimern zum Kauf an. Sollten sich ihr Honiglager schon ganz geleert haben, können Sie sich gerne bei uns melden und nachfragen. Weitere Infos auf Anfrage über 02602-9228-1007

Imkerliches Blühphasenmonitoring

Ab wann blüht wo was? Ab wann bieten welche Blüten den Bienen Nahrung? Unterstützen Sie das bundesweite imkerliche Blühphasenmonitoring! Tragen Sie Ihre Beobachtungen in unsere Karte ein.

Einfach per Smartphone direkt aus der Natur



oder am [heimischen PC](#).

Aktueller Blühbeginn—wo und wann?

- **Hasel**
- **Kornelkirsche**
- **Salweide**

FBI Mayen:

Neue Kurse und Zusatztermine aufgrund hoher Nachfrage:

DI/MI 04.04.23 / 05.04.23 - Mayen

Wespen, Hornissen und Vespa velutina

SA/SO 15.04.23 / 16.04.23 - Neustadt

Wespen, Hornissen und Vespa velutina

DI 15.08.23 - Mayen

Bienenwachs: Gewinnung und Verarbeitung

SA 21.10.23 - Ochtendung bei Mayen

34. Mayener Vortragsreihe "Kontakte Wissenschaft und Praxis"

DO 02.11.23 - Mayen

Einsatz von Bienenprodukten im Haushalt

Freitag, 24.11.2023 - Mayen

Hygiene in der Imkerei

Detailinformationen, Kursbeschreibungen und Anmeldung über diesen Link [>>>](#)

Der nächste Infobrief erscheint am **Freitag, 31. März 2023**

Impressum: siehe Infobrief 01/2023